

KOLUMBUS - NEWS

„Die lebendigste Entdecker-Zeitung im Kiez“
2. Ausgabe Herbst 2015



Eine Zeitung von der und für die Kolumbus-Grundschule
in Reinickendorf



VORWORT

Wir sind die Kiezreporter und freuen uns, unsere zweite Ausgabe der Schülerzeitung „Kolumbus – News“ für Euch herauszugeben.

Mit der Schülerzeitung möchten wir auch bewirken, dass sich weitere Kinder für die Kiezreporterinnen und Kiezreporter AG anmelden. Sie ist für Jungen und für Mädchen, die gerne schreiben möchten!

Viel Spaß beim Lesen der zweiten Ausgabe!

Eure Kiezreporterinnen und Kiezreporter



IMPRESSUM

Herausgeber	Kolumbus-Grundschule Büchsenweg 23a 13409 Berlin
V.I.S.D.P.	Sylvia Betzing, Schulleiterin der Kolumbus - Grundschule Elke Wedepohl, Julia Kühn, Bernadette Breyer
Redaktion	Julia, Veronika, Syrena, Leanne, Vivian, Dunya, Rana, Osman, Sibel, Younes, Raphael, Can, Jan, Carlos, Christian
2. Auflage	50 Exemplare
erscheint	halbjährig
Druck	Sprintout Druckzentrum, Grunewaldstraße 18, 10823 Berlin
Titelblatt	Zeichnung von Ranim 6c und „Buntmacher“ (Kathrin Schwertner)
Grafiken	www.pixabay.com

KOLUMBUS – SCHLAGZEILEN

SEITE

- | | |
|--|---|
| • In der Schule mal nachgefragt | 4 |
| • Die Sonnenfinsternis oder Naturereignisse selbst miterlebt | 6 |
| • Ein Tag im Schneckenhaus | 7 |
| • Schule ist toll | 7 |
| • Meredo – Streetart Projekt | 7 |
| • Chill – Ecke | 8 |
| • Das muss mal gesagt werden/ was ich mir wünsche! | 9 |

KLEINE TIERGESCHICHTEN

- | | |
|------------------------------|----|
| • Mein Lucky und mein Krümel | 10 |
| • Der Nymphensittich | 10 |
| • Der Graupapagei | 10 |

ERLEBNISSE UND DINGE, ÜBER DIE WIR UNS GEDANKEN MACHEN

- | | |
|--|----|
| • Julia und Vero – ein Freundschaftsinterview | 11 |
| • Wie ich nach Deutschland kam – meine Lebensgeschichte | 12 |
| • Kleiner Ratgeber – Du bist schön, so wie du bist! | 12 |
| • Loombänder | 13 |
| • Zahnspangen | 13 |
| • Paris | 13 |
| • Was unsere Namen bedeuten | 14 |
| • Umweltverschmutzung | 14 |
| • Da sind sich Sechstklässlerin und Drittklässler einig: !!Döner!! | 15 |
| • Ein paar Tipps gegen Langeweile | 15 |
| • New York | 15 |

SPORT

- | | |
|--|----|
| • Mädchenfußball an der Kolumbus – Grundschule | 16 |
| • Schlittschuh laufen ist cool | 16 |

STARS, PROMIS, POLITIKER

- | | |
|-------------------------------------|----|
| • Rea Garvey | 17 |
| • Sunrise Avenue | 17 |
| • Wer war Walter Momper? | 17 |
| • Die Stars von morgen - TALENTSHOW | 18 |
| • Interview mit Dagmar Chidolue | 19 |

SPIELE, RÄTSEL UND TEXTE

- | | |
|---|----|
| • Minecraft | 21 |
| • Silben-Rätsel | 21 |
| • Personen-Rätsel | 22 |
| • Frühlingsgedichte | 23 |
| • Mitgehört auf der Klassenfahrt zum Tietzowsee | 24 |



*In der Schule mal nachgefragt
von Can, Jan, Raphael, Younes und
Ibrahim (ehemalige 4b)*

Interview mit Manuel Hofmann

Wann haben Sie Geburtstag?

„Ich habe am 18. Januar Geburtstag.“

Wie lange sind Sie an der Kolumbus-Grundschule?

„Seit 3 Jahren.“

Verstehen Sie sich gut mit den Lehrern und den Kindern?

„Ja, wir verstehen uns gut!“

Welches Fach unterrichten Sie am liebsten?

„Am liebsten unterrichte ich Mathe.“

Welches Lieblingsfach hatten Sie als Schüler?

„Meine Lieblingsfächer waren Musik und Mathe.“

Wollten Sie als Kind schon Lehrer werden?

„Nein, als Kind wollte ich Falkner werden.“

Wo würden Sie gerne wohnen?

„Ich möchte in Berlin bleiben.“

Was war das teuerste, was Sie sich je geleistet haben?

„Das teuerste war ein Auto.“

Interview mit Frau Schilf

Warum wollten Sie Erzieherin werden?

„Weil mir die Arbeit mit Kindern Spaß macht.“

Was machen Sie sonst gerne?

„Ich liege gerne am Strand oder spiele Basketball.“

Interview mit Sabine

Warum wollten Sie Erzieherin werden?

„Ich wollte mit Kindern arbeiten.“

Welche Hobbies haben Sie?

„Ich stricke und häkle gerne und ich mag Gartenarbeit.“

Interview mit Steffen Padel

Wann haben Sie Geburtstag?

„Ich bin am 24.03.1982 geboren.“

Welche Fächer unterrichten Sie?

„Ich unterrichte Deutsch, Mathe, Sport.“

Seit wann sind Sie an der Kolumbus – Grundschule?

„Seit einem Jahr.“

Welches Fach gefiel Ihnen als Schüler am besten?

„Ich mochte Erdkunde und Geschichte am meisten.“

Wie sind Sie zum Lehrerberuf gekommen?

„Während des Zivil-Dienstes habe ich mit Behinderten gearbeitet. Ich wollte weiter im sozialen Bereich bleiben.“

Wo würden Sie gerne wohnen?

„Ich würde gerne in Friedrichshain wohnen.“

Was war das teuerste, was Sie sich je geleistet haben?

„Das teuerste war das Studium.“



*In der Schule mal nachgefragt
von Can, Jan, Raphael, Younes und
Ibrahim (ehemalige 4b)*

Interview mit Frau Teltscher

Warum wollten Sie Lehrerin werden?

„Weil ich Mathe sehr, sehr gerne mag und meine Schüler lernen sollen!“

Was machen Sie sonst gerne?

„Ich spiele gerne Tischtennis.“

Interview mit Herrn Rosenke

Warum wollten Sie Lehrer werden?

„Meine Freunde haben mir vorgeschlagen, Lehrer zu werden.“

Was machen Sie sonst gerne?

„Ich lese gerne, z.B. Krimis, ich spiele mit meinen Kindern, schaue gerne Fußball und spaziere gerne im Wald.“

Macht Ihnen die Arbeit Spaß?

„Ja, mit den Kindern macht es Spaß.“

Warum wollten Sie an diese Schule gehen?

„Frau Betzing hat gefragt und dann hab ich mir das angeschaut. Ich habe tolle Kollegen und auch tolle Schüler.“

Interview mit Silvi

Warum wollten Sie Erzieherin werden?

„Weil ich gerne mit Kindern zusammen bin.“

Welche Hobbies haben Sie?

„Ich bastle und male gerne.“

Interview mit Anne

Macht Ihnen die Arbeit Spaß?

„Ja, mir macht die Arbeit Spaß.“

Welche Hobbies haben Sie?

„Ich bemale gerne Keramik.“

Interview mit Frau John

Warum haben Sie diese Schule gewählt?

„Ich war zuvor in Moabit an einer Grundschule. Der Kolumbus -Grundschule haben Erzieher gefehlt. So bin ich hierher gekommen. Die Kolumbus -Grundschule ist auch näher an meinem zu Hause.“



Das Kollegium der
Kolumbus - Grundschule

Die Sonnenfinsternis oder Naturereignisse selbst miterlebt

Am 20. März 2015 war in Berlin eine partielle Sonnenfinsternis zu sehen, ein aufregendes Erlebnis. Alle sprachen nur noch von der SoFi. Vielleicht fragen sich manche von euch immer noch, was ist denn das jetzt genau- so eine Sonnenfinsternis? Und wie entsteht sie überhaupt? Deshalb habe ich für euch mal kurz ins Internet geschaut und bei „Was ist Was?“ eine einfache Erklärung dafür gefunden. Also:

Bei einer Sonnenfinsternis steht der Mond zwischen Erde und Sonne. So fällt der Kernschatten des Mondes auf Teile der Erde. Sonne, Mond und Erde müssen sich auf einer Linie befinden. Je nach Grad der Abdeckung des Sonnenlichtes durch den Mond, gibt es eine partielle oder eine totale Sonnenfinsternis. Bei einer totalen Sonnenfinsternis wird es in dem betroffenen Gebiet mitten am Tag stockdunkel. In einzelnen Regionen der Erde kommt sie sehr selten vor, weltweit gesehen jedoch, alle ein bis zwei Jahre. Manche Menschen reisen sogar in die verschiedenen Länder der Erde „der Sonnenfinsternis hinterher“, um dieses faszinierende Naturschauspiel mitzuerleben.



Bildquelle: sternfreunde-bs.de

Die nächste partielle Sonnenfinsternis ist 2026 im nördlichen Europa zu bewundern. Die nächste totale Sonnenfinsternis wird im Jahr 2081 im äußersten Südwesten Deutschlands zu sehen sein. Und noch etwas: sich eine Sonnenfinsternis schutzlos anzusehen ist gefährlich! Das grelle und intensive Licht der Sonne schädigt eure Augen. Deshalb ist es wichtig, sich vorher eine Sonnenfinsternis-Brille zu besorgen.



Ein sehr sicheres, preiswertes und außerdem schnell herzustellendes Beobachtungsgerät ist außerdem eine Lochkamera, ein Sicherheitstipp des „Haus der Astronomie“, Zentrum für astronomische Bildungs-und Öffentlichkeitsarbeit. Und wie ihr euch eine Lochkamera bauen könnt, fragt ihr am besten euren Nawi-Lehrer, Herrn Rosenke.

Text: J.Kühn, Schulstation



Ein Tag im Schneckenhaus, erzählt von Jan & Can, 5b

Unsere Horterzieherinnen sind Frau Vogel und Frau John.

Im Schneckenhaus essen wir immer um 14:00 Uhr und nach dem Essen darf man in den "Affenkäfig" oder auf dem kleinen Hof spielen. Wir bekommen jeden Monat einen Zettel, auf dem die Aktionen stehen, für die man jeden Monat 2 Euro zahlt.

Im "Schneckenhaus" unternehmen wir so einiges: wir basteln und malen sehr, sehr viel. Um 15:00 Uhr machen wir im "Schneckenhaus" die Hausaufgaben. Wer keine Hausaufgaben hat, darf bis 15:30 Uhr auf dem kleinen Hof bleiben oder im "Affenkäfig" bleiben.



Schule ist toll

Schule ist toll, weil man da sehr viel lernt. Mathe ist mein Lieblingsfach. Ich rechne gerne, weil man da immer etwas zu tun hat. Wir rechnen alleine und zusammen, mit Würfeln und auf Arbeitsblättern. Wir zeichnen auch: senkrechte und parallele Geraden. Sport ist auch ein tolles Fach, da können wir uns auspowern. Es gibt viele Arten von Sport: Handball, Fußball, Volleyball, Tennis und Tischtennis und Basketball. Im Sportunterricht turnen wir, spielen Spiele, gehen raus und machen z.B. Staffellauf. Auf allen Vieren laufen tut weh, die Beine halten die langen Strecken im 'Affenkäfig' kaum aus!!

In der Schule hat man viel SPASS!!!!!! Besonders auch in den Hofpausen. Zur Zeit dauern die 20 bis 25 Minuten. Längere Pausen fänd' ich auch o.k., dann könnten wir auch mal einen Streit klären, der beim Fußball entsteht und länger spielen. Blöd finde ich, dass es keine Cafeteria gibt. Ich muss mir immer etwas von zu Hause mitbringen, das hat Gewicht und ich bekomme Rückenschmerzen.

Younes, ehemalige 4b

Meredo Streetart Projekt

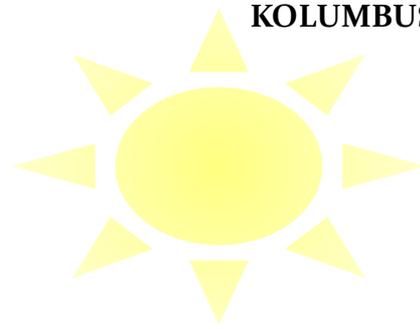
Meine Klasse hat in der Woche vom 01.09.14 - 05.09.14 an dem Projekt 'Stromkasten-Styling' mitgemacht. **Meredo** sind mehrere Streetart-Künstler, die versuchen Berlins Stromkästen zu verschönern und das hauptsächlich mit Kindern zusammen. Wir hatten die Streetart-Künstler: Christian, Benjamin, Mandy, Franzi und Caro. Sie waren sehr nett zu uns und hatten sehr gute Ideen für uns, wenn jemand mal keine Idee hatte.

1. Wir haben im Internet nach Motiven für unseren Stromkasten gesucht.
2. Wir haben die Bilder an der Tafel mit einem Programm gezeigt und mit einem großen Blatt Papier abgezeichnet.
3. Wir haben die Motive von dem Blatt mit einem Skalpell ausgeschnitten.
4. Wir sind zu unserem Stromkasten gegangen und haben ihn mit den Schablonen besprüht.
5. Am Ende gab es eine Veranstaltung, in der wir unseren Stromkasten präsentiert haben und dazu gab es ein kleines Buffet.

Ich finde es gut, dass sich mal jemand um Berlin und Berlins Stromkästen kümmert. Dann sind sie nicht mehr so schmutzig und langweilig, sondern bunt und das macht auch Berlin viel bunter!!! Die Stromkästen auf den Fotos findet man in Reinickendorf – zum Beispiel in der Breitkopfstr. 98.

Eure Julia (ehemalige 6a)





Chill-Ecke

Der Anfang: Eine Rasenfläche hinter dem Schulgebäude, drum herum ein schützender Zaun. Beim Blick hindurch eröffnet sich der Klemkepark mit seinem entspannenden Grün. Zwei Bänke gibt es schon. Ein idealer Ort zum Ausruhen. Hier haben sich die Schülerinnen und Schüler einen Platz zum Chillen gewünscht, um „mal Luft holen zu können“ zwischen dem Unterricht, etwas abseits des Trubels in den Hofpausen.

Die ersten Entwürfe dazu sind in einem Workshop entstanden, in dem die Klassensprecherinnen und -sprecher ihre Ideen und Wünsche in gemeinsam gestalteten Modellen einbringen konnten. Pflanzen wurden von Rossmann gespendet. Mit Luftballons, Blümchen, Musik und dem feierlichen Zerschneiden des roten Kreppbandes wurde die Chill-Ecke für die Schülerinnen und Schüler der 4. - 6. Klasse bereits am 23. Mai 2014 zum ersten Mal eröffnet. Für die Eröffnungsfotos sorgten unsere Kiezreporter und Kiezreporterinnen.



Die Fortsetzung: Bevor es nun an die weitere Gestaltung und Umsetzung einiger Workshop-Ideen ging, nutzten viele die neue Ruhezone zur Entspannung während der Hofpausen und gerne auch nach dem Unterricht. Selbst einige Lehrerinnen und Lehrer genossen die neu gewonnene Gemütlichkeit und verlegten Mathe - oder Kunststunden nach draußen. Nach den Herbstferien 2014 kamen drei Liegebänke dazu und im Frühjahr 2015 wurden uns von Fielmann neue Pflanzen und Büsche gesponsert, die mit Hilfe von fleißigen Schülerinnen und Schülern zusammen mit erfahrenen Landschaftsgärtnern fachgerecht eingesetzt wurden. Und so wurde die Chill-Ecke am 17. April 2015 für alle ein zweites Mal eröffnet, diesmal jedoch sehr feierlich mit Gesang , Kaffee, Kakao und Kuchen und mit Herrn Jacob von Fielmann, unserem Ehrengast, als Dankeschön für die vielen geschenkten Pflanzen.

Das muss mal gesagt werden/ was ich mir wünsche!

Was ich mir von meinen Mitschülerinnen und Mitschülern wünsche!

Zwei Jungs haben sich geprügelt - Namen unbekannt. Das fand ich schade. Ich möchte nicht mehr erleben, dass sich Jungs prügeln und sich gegenseitig weh tun. Das gibt nur Ärger und kein Kind möchte Ärger mit dem Lehrer oder der Lehrerin. Auch kommt es dann zu „Weinereien“, die Mädchen mischen sich ein und weinen dann auch noch. Ich wünsche mir eine Schule, an der sich niemand weh tut.

Bitte, liebe Kinder, reißt keine Blumen mehr aus! Mir ist es selbst passiert. Meine Freundin hat auch gedacht, dass wir diese Blumen pflücken durften. Ich kannte die Pflanze zuerst nicht, ich dachte nur an meine Mama, und dass ich ihr die Blume ins Haar stecken könnte und Papa würde dann daran schnuppern und sagen, dass sie gut riecht. Dann habe ich erst erfahren, dass jemand die Blume gepflanzt hat, damit unser Schulhof bunter wird. Es war ein Krokus, der aus einer Zwiebel wächst, also eine gezüchtete Pflanze.

Und verletzt euch nicht! Hört auf die Pausenaufsicht! Manche Kinder rennen in der Pause. Das kann gefährlich sein, weil sie dann irgendwo dagegen rennen. Manche Kinder, die einen Wutausbruch haben, machen sogar die Schilder der Pausenhelfer kaputt! Das habe ich von jemandem gehört. Ich finde es gut, dass Kinder sich als Pausenaufsicht melden, sie passen gut auf die Kinder auf!!! Danke Pausenhelfer!!!!

Ich hoffe, ich werde später auch Pausenhelferin!

Leanne, 4a

Was bedeutet „Fairplay“?

Fairplay bedeutet:

Keinen Streit bei einem Spiel. Niemals ein Foul begehen.

Fairplay ist ein Begriff, der ein bestimmtes sportliches Verhalten kennzeichnet. Fairplay bedeutet Verantwortung gegenüber dem Gegner als Spielpartner .

SPIEL IMMER FAIRPLAY!

WAS WÜRDEN SEIN OHNE FAIRPLAY?

ALLES WIRD COOL MIT FAIRPLAY!

BITTE SEI IMMER FAIR GEGENÜBER ANDEREN.

WENN MAN FAIRPLAY SPIELT, IST MAN COOL.

FAIRPLAY IST DAS BESTE!



Eure : JULIA, ehemalige 6a



Krümel, 13 Jahre



Lucky, 4 Jahre



Lucky und Krümel auf dem Sofa

Mein Lucky und mein Krümel

Meine Nymphensittiche Lucky und Krümel sind 13 und 4 Jahre alt und werden 15 bis 20 Jahre alt und kommen ursprünglich aus Australien. Beide sind Jungs. Sie essen alles außer Schokolade und Fleisch. Lucky und Krümel dürfen keine Gewürze pur essen. Sie dürfen auch keinen gekauten Brei aus dem Mund essen. Aber sie können gut Chili essen, weil sie keinen Speichel haben. Sie trinken normales Wasser. Lucky und Krümel leben in einem großen Käfig. Aber einmal am Tag fliegen sie durch die Wohnung.

Leanne, 4a



Futter für Gin Göz

Der Nymphensittich

Ich habe auch einen Nymphensittich. Er heißt Gin Göz. Seine Kacke ist grün und seine Puller ist weiß. Er muss mindestens 1 – 2 mal am Tag aus dem Käfig. Gin Göz klettert sehr gerne. Er guckt sich gerne im Spiegel an und redet mit seinem Spiegelbild, weil er denkt, dass da ein anderer Vogel ist.

Vivian, 5b



Bildquelle: tierfotograf.com

Gin Göz auf meiner Hand



Der Graupapagei

Der Graupapagei lebt in Afrika. Er ist grau, daher heißt er Graupapagei. Der Graupapagei frisst viel Gemüse und Obst. Er spricht sehr gern und wird 33cm groß und 450g schwer. Achso - und er spielt sehr gerne und er wirft sehr gerne mit Spielzeug. Meine Oma hatte einen Graupapagei. Er hieß Charly.

Leanne, 4a

Julia und Vero – ein Freundschaftsinterview

Wir sind Julia und Veronika und beide 12 Jahre alt (ehemals 6a). Heute kucken wir mal, wie gut wir uns kennen. Als erstes schreibe ich - Julia - einen Steckbrief über Vero. Sie verbessert es dann in Klammern.

Name: Veronika Maria Kosidowski
Geburtstag: 17.02.2003
Geboren in: Polen (Geburtsort Lagow) Vero
Lieblingstier: Hund, Pferd, alle Bärenarten
Lieblingsband: One Direction, 5SOS (+ Little Mix, The Vamps)
Lieblingsfarbe: Blau, Schwarz, Lila (+ weiß + Mintgrün)
Geschwister: eine ältere Schwester (Alicja)
Haustiere: Ein Hund namens Barbie (früher noch einen Schäferhund namens Atos)
Hobbys: Musik hören, gammeln, Freunde treffen, Gassi gehen, nicht langweilen, zocken (+ essen & schlafen)
Lieblingsland: Polen, England, Irland
Lieblingsort: London, Dublin (+ Lagow/ Polen)
Lieblingsschauspieler/in: viele
Lieblingessen & Trinken: viele verschiedene polnische Gerichte, Pierogi und Spinat mit Kartoffeln und Backfisch und irische und amerikanische Gerichte (+ Fanta/ Pepsi)

Jetzt schreibt Vero über Julia :)

Name: Julia Weißenborn Julia
Geburtstag: 29.10.2002
Geboren in: Hagen/Deutschland
Lieblingstier: Hund, Delfin, Katze (+ Pferd, Pinguin, Jaguar, Panda)
Lieblingsband: Sunrise Avenue, Fantastische Vier
Lieblingsfarbe: schwarz, rot (+ rosarot)
Geschwister: Sarah, Laura, Jenny, Josi, Mike (+ Kim)
Haustiere: keine, früher ein Hund namens Tyson
Hobbys: Fußball, Freunde treffen, zocken, essen und schlafen UND Musik!!!
Sternzeichen: Skorpion
Lieblingsort: Hawaii, Deutschland, vielleicht Polen, (+ London)
Lieblingsland: Deutschland, England und Amerika (+ Finnland)
Lieblingsschauspieler/in: Dwayne the Rock Johnson, Jennifer Lawrence, Christian Bale (+ Cameron Diaz)
Lieblingessen & Trinken: Spinat, Ei mit Kartoffeln und Eistee (+ Hamburger, Döner, Fanta)



Also, ich glaube, dass ich ein bisschen schlechter war als Julia. Ich habe mir aber Mühe gegeben! :D Wie wir uns kennengelernt haben? In der 2. Klasse in der VHG. Damals war ich noch schüchtern. Ich saß auf dem Fensterbrett und schaute auf die Uhr. Ich war sehr anhänglich und wollte unbedingt nach Hause zu meiner Mutter. Die Zeit verging langsam und ich schaute mich im Raum um. Rechts von mir saß ein Mädchen mit blonden Haaren. Als ich sah, wie sie zu mir schaute, kuckte ich schnell weg. Dann sah ich sie an und sie schaute weg und so ging das ziemlich lange. Dann rief mich auch schon jemand, ich musste gehen. Ich ging. Doch sie ging mir nicht aus dem Kopf. Sie sah nett aus. Das mit dem hin und her kucken ging dann ein paar Tage lang. Irgendwann sprach sie mich an. „Ich bin Julia aus der Jül5.“ Ich stellte mich auch vor und wir redeten und redeten. Die Zeit verging schnell und wir wurden Freundinnen. Und dann! Es kam die 4.Klasse. Ich war nervös und sah nur fremde Gesichter und die aus meiner Klasse. Doch dann sah ich Julia! Wir wurden die besten Freundinnen. Ich hoffe, wir werden Kontakt haben, auch wenn wir auf zwei verschiedenen Schulen sind.

Wie ich nach Deutschland kam - meine Lebensgeschichte

Hallo, ich heiße Syrena, bin 12 Jahre alt und ich möchte euch gerne meine Lebensgeschichte erzählen! Meine Mutter und ich lebten in Syrien. Als ich 2 Jahre alt war, haben sich meine Eltern getrennt. Meine Mutter hat meinen Vater gefragt, ob ich 2 Tage bei ihr übernachten könnte. Da war ich schon 5 Jahre alt. Aber sie ist mit mir in die Türkei geflüchtet. Zwei Leute haben uns auf dem Weg nach Deutschland geholfen.

Wir haben 3 Tage in der Türkei übernachtet. Ich kann euch sagen, dass die Türkei sehr schön ist. Man hat eine schöne Aussicht. Danach sind wir mit dem Schiff nach Griechenland gefahren. Das Schiff war so groß, wie das Schiff von der Titanic in dem Film. Drin war es so schön, z.B. gab es eine Discohalle, Schwimmbäder, Läden und Schlafräume. In einem Raum gab es 4 Betten und ein Fenster. Als wir in Deutschland angekommen sind, habe ich mich gefreut.

Das war meine Lebensgeschichte. Ich hoffe, sie gefällt euch.

Syrena 6C



Kleiner Ratgeber - Du bist schön, so wie du bist!

Jeder hatte schon seine Höhen und Tiefen. Jeder ist mal traurig und am Boden zerstört und das ist auch völlig ok! Doch am wichtigsten ist es, immer aufzustehen und wieder glücklich zu werden. Bist du vielleicht noch zu verletzt? Am besten redest du mit einem/er guten Freund/in oder vielleicht mit deinen Geschwistern. Viele haben Angst, mit einem Lehrer zu reden, aber das ist nicht schlimm. Am besten du redest mit einem Lehrer oder mit einer Lehrerin, denen du vertraust. Ich habe mit meiner Schwester und mit meinen Freunden geredet.



Du fühlst dich hässlich oder dick? Wie wäre es mit einem neuen Styling? Dein/e Freund/in kommt zu dir und hilft dir dabei. Das macht Spaß und du kommst auf andere Gedanken. Und nun zum Thema – sich dick fühlen. Wenn du selber abnehmen möchtest, dann tu das. Wenn jemand dich beleidigt und sich darüber lustig macht, dann musst du es nicht tun. WENN DU DAS NICHT WILLST, DANN MUSST DU ES NICHT MACHEN!

Mir ging es in letzter Zeit nicht so gut. Es sind ziemlich schlimme Sachen passiert. Doch ich habe wundervolle Freunde gehabt, die mich aufgemuntert haben und ich bin mir sicher, jeder hat so ein/e Freund/in!

Eure Veronika ;) (ehemalige 6a)

Loombänder



Bildquelle: Ratgeberrecht.eu

Loombänder sind echt cool. Man kann viele Sachen mit ihnen machen, wie Armbänder, Anhänger, Ringe, Ketten und vieles mehr. Zurzeit gibt es sie fast überall, wie im Kiosk Klemkestraße, im 'Nanu Nana', im Einkaufszentrum 'Der Clou' und im 'Gesundbrunnen Center'. Mit Loombändern kann man neben Armbändern auch Figuren machen. Ich finde es auch cool, dass es so eine große Auswahl von Loombändern gibt: es gibt Loombänder, die leuchten oder glitzern. Es gibt sie in vielen verschiedenen Farben. Man kann sie in verschiedenen Techniken benutzen. Außerdem mag ich Loombänder Wall. Damit kann man Kartenspiele, Stifte und vieles mehr basteln.

Eure Vivian, 5b

Zahnspangen

Ich erzähle heute über Zahnspangen. Ich bin neun Jahre alt und habe seit Februar eine Zahnspange. Ich war mit meiner Mutter bei einem Zahnarzt, den man Kieferorthopäde nennt und der sagte, dass ich eine Spange tragen sollte, damit meine Zähne beim Zusammenbeißen besser zusammen passen. Kann man sich an eine Zahnspange gewöhnen? Ja, es dauert nicht lange bis man sich daran gewöhnt hat. Bei mir dauerte es nur einen Tag. Manche Zahnspangen sind mit Schlüssel. Jede Woche dreht man einmal an der Spange und sie wird enger. So werden die Zähne langsam nach hinten geschoben. Die Schlüssel sehen sehr komisch aus. Ich zeig es euch auf diesem Bild.

Diesen Artikel schrieb Dunya, Klasse 4a



Bildquelle: agz-rnk.de



Bildquelle: de.best-wallpaper.net

PARIS

Ich wünsche mir, nach Paris zu fahren, denn dort spricht man französisch. Mir gefallen der Triumphbogen und der Eiffelturm. Dann würde ich sehr gerne in das Disneyland fahren, denn dort sind Cinderella, Schneewittchen, Dornröschen, Belle und Mickey Maus. In Paris gibt es leckeres zum Essen, zum Beispiel Buttercroissant und Baguette. Paris ist die Stadt der Mode und dort leben mehr als zwei Millionen Menschen. Es gibt dort sehr viele Modedesigner und es ist die Hauptstadt von Frankreich.

Eure Rana, 4a

Was unsere Namen bedeuten

Ich heiße Osman und meine beiden Großväter heißen auch Osman. Durch Zufall habe ich bei Google 'Osman' hingeschrieben und was passierte?! Es kam die Bedeutung von meinem Namen. Da dachte ich mir, ich schreibe eine Geschichte über unsere Namen. Vielleicht könnt ihr ja auch etwas über die Geschichte eures Namens schreiben...

'Osman' ist ein türkischer männlicher Vorname arabischer Herkunft, den es auch als Familiennamen gibt. Osman war der Name des Begründers des Osmanischen Reiches (heute teilweise Türkei). Der Name 'Osman' kommt auch in weiteren Ländern, u.a. auf dem Balkan vor. Eine häufige Schreibweise des arabischen Namens ist 'Uthman'.

Ich hab noch andere Namen nachgeschaut: 'Havva' ist ein türkisch-arabischer Name und auch ein religiöser Name. Die deutsche Bedeutung ist Eva, von Adam (Adem) und Eva (die ersten Menschen).

'Sibel' ist ein weiblicher Vorname, dessen Herkunft nicht gesichert ist. Möglicherweise handelt es sich um eine Variante des Namens der Göttin Kybele (Cybele). Er ist in vielen Regionen der Welt in unterschiedlichen Schreibweisen verbreitet. Dennoch etablierte sich der Name vor allem in der Türkei und erfreut sich auch in Frankreich, nicht zuletzt wegen der identischen Aussprache von "si belle" ("so schön"), großer Beliebtheit.

Noch etwas zum Namen 'Julia', der als Vorname besonders durch Shakespeares Tragödie *Romeo und Julia* beliebt wurde. Im 19. Jahrhundert war die Namensvariante 'Julie' sehr verbreitet, 1975 wurde der Vorname 'Julia' nur gelegentlich in Deutschland vergeben. Etwa ab 1975 bis 2005 war Julia unter den 20 beliebtesten Vornamen für Mädchen in Deutschland, so dass der Vorname mittlerweile sehr häufig ist. Er bedeutet: „aus dem Geschlecht der Julier“.

'Hüseyin' ist ein relativ häufiger türkischer männlicher Vorname arabischen Ursprungs mit der Bedeutung: *der kleine Liebling*, eigentlich *der kleine Hasan*. Die ursprüngliche arabische Form ist *Husain* bzw. Hussein.

Leider muss ich noch etwas Schlechtes erzählen. Viele ärgern und beleidigen meinen Namen. Sie sagen statt Osman - *Rossmann*, *Postmann* und *Ozzi Osborne*. Das gefällt mir nicht! Ich überlege meinen Namen zu Ali, Kerem oder Cem zu ändern, aber am besten wäre, niemand ärgert mich damit, meinen Namen zu verändern!!!!!!!!!!!!

Osman, 4a



UMWELTVERSCHMUTZUNG

ICH FINDE, MANCHE LEUTE SIND SOLCHE UNWELTVERSCHMUTZER. IN DER U-BAHN IST ES NOCH EKHLIGER! AUF DEN SCHIENEN LIEGEN ZIGARETTENKIPPEN. BITTE, LIEBE LEUTE!! SEID DOCH ORDENTLICHER, DENN ES IST EINFACH NICHT AUSZUHALTEN MIT DIESER UNORDNUNG ÜBERALL!!

EURE DUNYA, 4A



Bildquelle: thomasmayerarchive.de



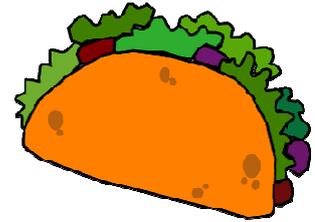
Da sind sich Sechstklässlerin und Drittklässler einig:
!!Döner!!

Döner ist einfach nur super, mega und lecker. Ich finde Döner einfach super. Döner ist ohne Schweinefleisch. Es wird *halal* geschlachtet. *Halal* bedeutet bei den Muslimen, eine Art Fleisch, das wir essen, z.B. ist Kuh/Rind *halal* und auch Huhn, Ziege, Schaf. Die Tiere werden nach bestimmten Regeln geschlachtet. Dabei sagt man:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Es bedeutet: Im Namen Allahs, dem barmherzigsten, dem gnädigsten.

Von Sibel (ehemals 6a) und Osman(4a).



Ein paar Tipps gegen Langeweile*

- *Als erstes könnt ihr euer Zimmer aufräumen. Das hört sich nicht so spaßig an, aber glaubt mir, mit cooler Musik wird das schon. Ihr könnt danach euer Zimmer auch umdekoriern.
- *Ihr lest gerne? Dann könnt ihr einen Blog lesen (falls ihr welche kennt). Oder fangt doch an, eine Geschichte zu schreiben. Ob eine kurze Geschichte oder ein ganzes Buch – das bestimmt ihr.
- *Ihr könnt auch was backen oder kochen. Probiert neue Rezepte aus, ladet euch einen Kumpel, eine Kumpeline oder ein Familienmitglied dazu ein.
- *Helft doch euren Eltern beim Aufräumen. Vielleicht habt ihr keinen Bock drauf, aber eure Eltern freuen sich bestimmt darüber, oder? :D
- *Geht doch raus! Egal mit wem, einfach rausgehen und spazieren oder auf den Spielplatz gehen.
- *Oder etwas knabbern. Ja, essen ist immer eine gute Beschäftigung! Haha :)
- *Aber ihr könnt auch Sport machen... Nein, nein! So verzweifelt sind wir nun auch nicht. ;)

Eure Veronika, ehemals 6a

NEW YORK



Bildquelle: rainbowbroadband.com

Die Stadt NEW YORK ist so groß. Dort ist es superschön. Dort gibt es so viel zu sehen. Dort wohnen ganz viele Menschen, es gibt sehr viele Autos und hohe Wolkenkratzer. Die Hotels sind sehr schön. Das habe ich alles in dem Film: „Kevin allein in New York“ gesehen.

Für meine Zukunft wünsche ich mir, einmal nach NEW YORK zu reisen.

Eure Rana, 4a

Mädchenfußball an der Kolumbus - Grundschule

An unserer Schule gibt es eine Mädchenfußball-AG, in der ich auch mitspiele. Die AG ist jeden Montag von 17:00 -18:30 Uhr in der Turnhalle der Schule. Es macht echt Spaß und so zeigen wir den Jungs auch, dass wir Mädels auch Fußball spielen können. Mit der Mädchenfußball-AG haben wir auch viele Ausflüge und Spiele gemacht, wie z.B. Soccer- und Hallen-Turniere, Probetraining bei Vereinen, wie beim 1.FC Lübars und BSC Rehberge oder wir fahren in den Ferien ins Trainingscamp an den Werbellinsee. In der AG findet man auch schnell neue Freundinnen. Ich hoffe, es kommen wieder neue Mädels zur AG. Zwar gehe ich im nächsten Jahr in die Oberschule, aber ich will versuchen, weiter zum Fußball-Training zu kommen.
Eure Julia, ehemals 6a



1.Kiezsoccer-Fest am
16.04.2015

Schlittschuh laufen

Also Schlittschuh laufen ist sehr cool, weil man sehr viele neue Sachen und Tricks lernen kann. Ich laufe Schlittschuh schon seit zwei Jahren im Erika Hess Eisstadion Wedding und würde gerne in einen Verein gehen. Also ich konnte am ersten Tag schon Schlittschuh laufen, weil ich auch Rollerskates fahre. Das ist irgendwie das Gleiche, somit war es einfach. Die Tricks habe ich von Anton gelernt. Er hat mir schon so viele Sachen und Tricks beigebracht und jetzt fahre ich schon wie ein Profi. Ich falle gar nicht mehr hin. Da kommt immer Musik, wenn man Schlittschuh läuft. Ich mag es, wenn Musik kommt. Dann werde ich immer so motiviert. Also Schlittschuh laufen sollte man immer, weil ich finde, dass es der tollste Spaß ist, den man haben kann. Also ich empfehle jedem:

geht Schlittschuh laufen. Viel Spaß dabei!!!

Ich heiße Carlos (ehemals 6c)



Felix, Francesco, Tristan und Carlos
beim Schlittschuh laufen

Rea Garvey

Raymond Michael „Rea“ Garvey (*3.Mai 1973 in Tralee, County Kerry, Irland) ist ein irischer Sänger und Gitarrist. Er war Frontmann der 2010 aufgelösten deutschen Band Reamonn.

Außerdem arbeitet er als Songwriter bzw. Lieder-Schreiber und Sänger immer wieder mit anderen Musikern zusammen.

Rea Garvey ist mit dem Sänger Samu Haber sehr gut befreundet.

Sie kennen sich durch die TV Sendung 'The Voice of Germany'.

Seitdem sind sie beste Freunde. Samu Haber ist der Leadsänger und Gitarrist der Band Sunrise Avenue. Er ist sehr berühmt.

Auch ich bin ein Fan von ihm, denn er hat eine coole Art und

seine Lieder sind richtig gut. Mein Lieblingslied von Rea ist „Wild Love“.



Samu Haber und Rea Garvey
Bildquelle: stern.de

Sunrise Avenue

Sunrise Avenue ist eine finnische Rockband, deren Stil auch Pop-Rock und Balladen umfasst. Ihre erfolgreichsten Songs sind: „Fairytale Gone Bad“ (2006) und „Hollywood Hills“ (2011). Der Frontsänger heißt : Samu Haber. 1992 gründeten Samu Haber und Jan Hohenthal in Espoo, eine Band namens Sunrise Avenue. Das war der Anfang der Bandgeschichte. Mein Lieblingsalbum ist von 2013. Es heißt „Unholy Ground“. Mein Lieblingslied ist „Hollywood Hills“. Insgesamt hat Sunrise Avenue 4 Alben heraus gebracht. Ich war schon einmal auf einem Coca-Cola Konzert und dort hat Sunrise Avenue live gespielt. Das Konzert war richtig toll !!! Ich werde bald wieder auf ein Sunrise Avenue-Konzert gehen. Ich hoffe, dass es auch wieder toll wird. Das waren meine Berichte für euch!

Eure Julia aus der ehemaligen 6a

Wer war Walter Momper? Der Bürgermeister der Wende!

Walter Momper wird vielen nicht bekannt sein, aber er war der Bürgermeister von West-Berlin, der durch die Wende geführt hat. Er wurde am 21. Februar 1945 in Sulingen in Niedersachsen geboren.



Bildquelle: parlament-berlin.de

Seine Schulzeit verbrachte er in Bremen. 1964 machte er sein Abitur. Danach begann er sein Studium in Politikwissenschaften, Geschichte und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten in Münster, in München und an der FU Berlin, welches er 1969 beendete. Er wurde zuerst wissenschaftlicher Assistent an der FU Berlin, danach im Preußischen Staatsarchiv. 1967 wurde er Mitglied bei der SPD. Von 1986 bis 1992 war er Landesvorsitzender der SPD Berlin. 1975 wurde er ins Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt, wo er ab 1985 Fraktionsvorsitzender war. Am 29. Januar 1989 triumphierte er überraschend bei der Abgeordnetenhauswahl in West-Berlin mit Gewinnen um +4,9% . Nach längeren Koalitionsverhandlungen mit den Grünen wurde er zum Bürgermeister von Berlin gewählt. Der Senat Momper war die erste Landesregierung, in der sowohl Frauen als auch Männer waren, was neu in Deutschland war. Als in der Nacht vom 9. zum 10. November die Mauer fiel,

sagte er den berühmten Satz: **“Berlin, nun freue dich!”**, der um die Welt ging. Während der Wende wurde er deutschlandweit bekannt. Er war vom 1. November 1989 bis zum 31. Oktober 1990 Bundesratspräsident. Er führte während seiner Regierungszeit ein Tempolimit auf der AVUS ein und zusätzliche Busspuren für die BVG. Der rot-grüne Senat brach auseinander, als er die Mainzer Straße räumen ließ und sie dann die Koalition beendeten. Bei den Neuwahlen verlor die SPD deutlich mit 10% hinter der CDU.

Diesen Text schrieb Christian, ehemals Klasse 6b

Die Stars von morgen - TALENTSHOW



Interview mit Dagmar Chidolue (gekürzte Fassung) von Can, Jan, Raphael, Younes, Ibrahim (damals noch 4b)

Can: Wie viele Bücher haben Sie geschrieben?

Frau Chidolue: Bis jetzt sind es 74 Bücher.

Can: Warum wollten Sie den Beruf als Autorin oder Schreiberin wählen?

Frau Chidolue: Ehm – aus Langeweile. Ich wusste sonst nicht, was ich machen sollte - da hab ich angefangen zu schreiben.

Can: Schreiben Sie gerne Bücher?

**Frau Chidolue: Manchmal ja, manchmal nein.
Manchmal ist das sehr anstrengend.**

Can: Waren Sie in der Türkei?

Frau Chidolue: Ich war schon ein paarmal in der Türkei, bin mindestens einmal im Jahr dort. Weil ich's so toll finde – insbesondere die Stadt Istanbul!

Can: Ja das ist die beste... Eigentlich ist die Hauptstadt Ankara, aber eigentlich ist es... Istanbul ist besser!

Raphael: Wie alt sind Sie?

Frau Chidolue: Ähhhhh! Siebzig!

Raphael: Wo waren Sie schon auf der Welt?

Frau Chidolue: Naja, an ganz vielen Orten. Jetzt müsst ihr eigentlich die „Millie“ - Bücher mal durchgucken. Ich war schon mehrmals in Amerika, Nordamerika, Südamerika, Afrika, Asien und Europa.

Ibrahim: Waren Sie auch schon mal in den USA?

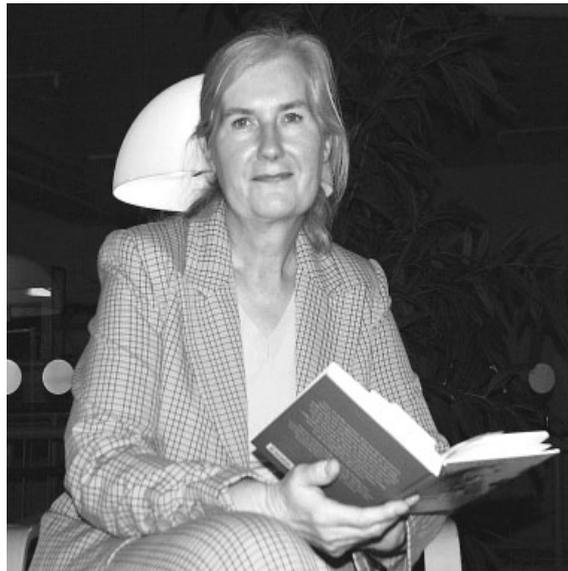
Frau Chidolue: Ja, schon mehrmals.

Jan: Was ist Ihr beliebtestes Buch?

Frau Chidolue: Es ist einmal ein Jugendbuch, weil es einen tollen Preis gekriegt hat – den Deutschen Jugendliteraturpreis. Ist so zu lesen ab dreizehn. Es heißt „Lady Punk“. Und sonst sind es die „Millie“ – Bücher.

Can: Ja, die „Millie“ - Bücher sind ja schon interessant!

Frau Chidolue: Ja das hoffe ich! Finde ich auch. Ich schreib die auch ganz gerne!



Bildquelle: dagmar-chidolue.de

(Fortsetzung des Interviews auf der nächsten Seite)

Younes: Welches ist Ihr Lieblingsbuch von anderen Autoren?

Frau Chidolue: Ja, da hab ich eigentlich sehr, sehr viele, aber es gibt ein Kinderbuch, das ich total toll finde. Das ist von Roald Dahl und heißt „Matilda“. Das Schöne ist, es spielt viel in der Schule, und da gibt es eine Rektorin, die ist richtig böse und wenn Mädchen ihr auf die Nerven gehen, dann packt sie die am Pferdeschwanz, am Schopf, und wirft die aus`m Fenster! Eine Rektorin, die ihre Schüler aus`m Fenster wirft. Ist das nicht `n Ding?!

Jan: In welchem Land waren Sie am liebsten?

Frau Chidolue: Ich glaub am Nordpol. Ich fand die Nordpolreise traumhaft schön. Mhmm – würd` ich sofort wieder hin!

Ibrahim: Welches Ihrer Bücher mögen Sie am liebsten?

Frau Chidolue: Von meinen Büchern mag ich auch ein Jugendbuch am liebsten, das heißt „Flugzeiten“ und das ist die Geschichte der Jugend meines Vaters. Die hat er mir mal erzählt und deswegen ist das mein Lieblingsbuch.

Jan: Ich hätte da noch eine Frage und zwar: Was machen Sie als zweitliebstes außer Bücher schreiben?

Frau Chidolue: Puhh – mit Leuten reden. Quatschen, das mach ich schrecklich gerne.

Younes: Auch mit Kindern?

Frau Chidolue: Also, ja, auch mit Kindern. Und am liebsten auch mit Freunden und ehemaligen Klassenkameraden. Dann hör` ich wieder, wie`s denen geht und ich sitze dann gerne stundenlang mit ihnen zusammen bei einem oder zwei Glas Wein und quatsche...

Ibrahim: Wo sind Sie geboren? In welcher Stadt?

Frau Chidolue: Das hieß Sensburg, die Stadt.

Can: War das in Deutschland?

Frau Chidolue: Das war Deutschland, das ist aber jetzt Polen. (Frau Chidolue packt ihren Koffer ...)

Can: Wie viele Interviews hatten Sie schon?

Frau Chidolue: Oh, das weiß ich jetzt auch nicht, weil ich schon viel an Schulen bin und dann werde ich für die Schülerzeitschriften interviewt oder richtige Zeitungen kommen.

Jan: Wie fühlen Sie sich, wenn so ganz viele Augen Sie ankucken?

Frau Chidolue: Naja, dann kuck ich zurück (lacht). Das bin ich ja gewöhnt. Das find` ich ja gut, dass so viele Augen da sind!

Raphael: Ach ja, meine Frage... Mit wie viel Jahren haben Sie Ihr erstes Buch geschrieben?

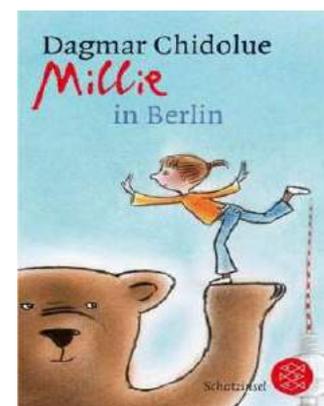
Frau Chidolue: Mit 23.

Younes: Mit wie viel Jahren haben Sie angefangen Bücher zu lesen?

Frau Chidolue: Zu lesen? Als ich sechs Jahre alt war. Also in der ersten Klasse...so nach einem halben Jahr lesen. Und da es ja früher nichts anderes zu tun gab, kein Fernsehen und sowas, da hab ich immer nur noch gelesen!

Ibrahim: Wann ist Ihr erstes Buch rausgekommen?

Frau Chidolue: 1976. (...) So, nun muss ich aber los....



Bildquelle: lovelybooks.de

Minecraft

Minecraft ist ein Spiel für große und kleine Kinder. Es macht sehr viel Spaß. Man kann es mit 4 Freunden zusammen spielen. Man kann alles selbst bauen. Man kann selbst Höhlen erforschen. Man kann sich auch selbst Häuser bauen. Man kann es auf alle Touch-Geräte herunterladen, aber man muss 6,99€ für das Herunterladen bezahlen



Bildquelle: minecraft.novaskin.me

Auf dem Bild seht ihr Steve. Er ist die Hauptperson von Minecraft. Im Online-Modus kann man mit mehreren Freunden spielen. Das Spiel besteht nur aus Würfeln.

Den Text haben Younes, Raphael, Can und Jan aus der damaligen 4b geschrieben.



Silbenrätsel

Setzt die passenden Silben der Lösungswörter zusammen. Welche zehn Wörter haben sich hier versteckt?

al de den en Fe Frei Freun gen Klas le Li Mu ne

plan platz raum Re ri sen sen sik Spiel Stun zeit

Schreibt die zehn Lösungswörter mit eurem Namen und eurer Klasse auf einen Zettel und gebt ihn in der Schulstation bis zum 30. September ab. Wir verlosen unter den Teilnehmer*innen, die alle zehn Wörter richtig zusammen setzen konnten, zehn kleine Preise.



Viel Glück!

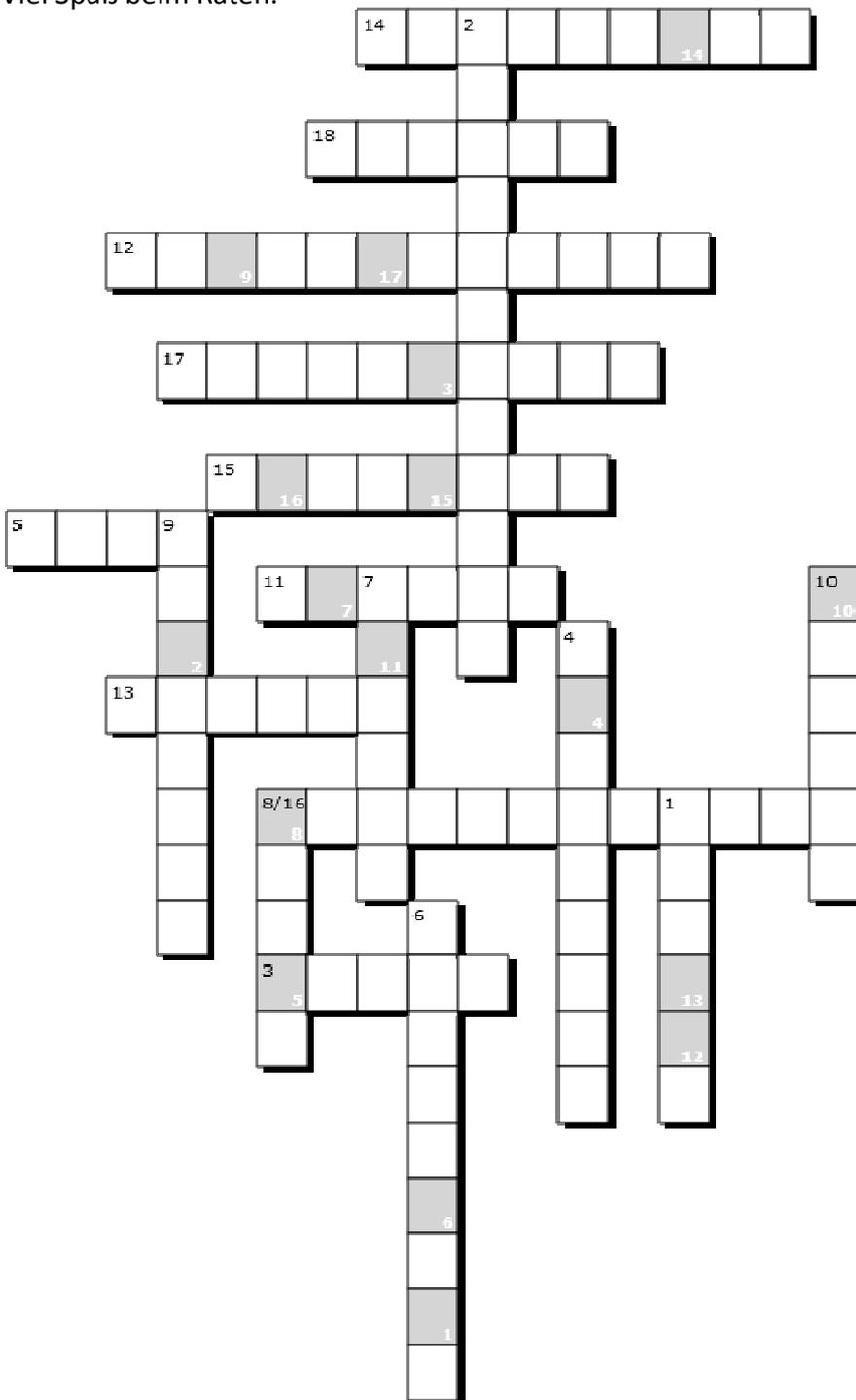
Personenrätsel



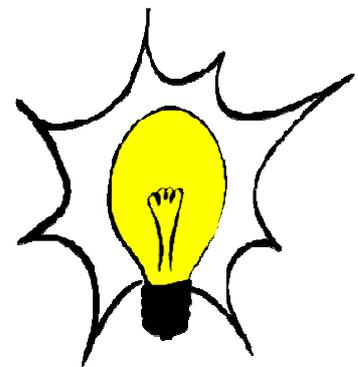
In unserem Rätsel suchen wir nach einer berühmten Persönlichkeit. Wenn ihr die Fragen richtig beantwortet, ergeben die Lösungsbuchstaben der farblich markierten Felder den Vor- und Nachnamen des von uns gesuchten Menschen.



Viel Spaß beim Raten.



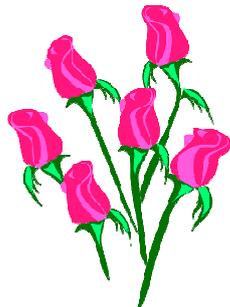
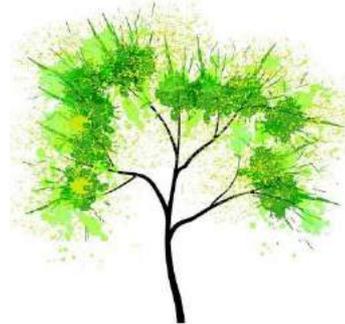
1. Haus des Lernens
2. ungeliebte Zusatzarbeit
3. Schulfach mit Bewegung
4. Wintersportart
5. beste Schulnote
6. wichtige Mahlzeit
7. Wochenanfang
8. Leergut
9. Pausenplatz
10. junge Menschen
11. Jahreszeit
12. Ort zum Streit klären
13. lecker Gebackenes
14. Fähigkeit im Wasser
15. Beliebtes Teamspiel
16. Zeit zum Ausruhen
17. Schulfeler nach den Ferien
18. Haus des Lernens



Frühlingsgedichte

Blumen duften

Blumen duften, leben leicht und schwer
und in milden Lüften kommt das Neue her.
Fallen auch mal Regentropfen,
musst nicht traurig sein.
Nichts ist je versprochen,
glücklich ist man auch allein.



Wenn die Welt nach Blumen duftet

Wenn die Welt nach Blumen duftet
und die Liebe singt,
ist jemand da,
der dir den Frühling bringt.

Frühlingsduft

Frühlingsduft, ist wie der Hauch eines Geliebten,
er klingt aus allen Zweigen.
Schönheit gibt er dir,
doch nichts zum Bleiben.



Wenn diese Liebe

Wenn diese Liebe wieder glüht
wie junges bebendes Grün,
kann die Natur aus den Fugen fallen
und die Welt ins Nichts zerfallen.

Alle Gedichte sind von Monika Minder.
Julia aus der ehemaligen 6a hat sie für euch
ausgesucht.



Bildquelle: <http://de.forwallpaper.com>

Mitgehört auf der Klassenfahrt zum Tietzowsee
vom 1. Juni bis zum 5. Juni 2015

Die Küchenfrau sagt an: „Zum Mittagessen gibt es Hühnerkeule mit Pommes!“
M. fragt: „Frau Lobedan, ist da Schwein drin?“

„Frau Kühn, muss ich denn jeden Tag duschen?“
Ein anderes Kind antwortete: „Frau Lobedan hat gesagt, wir duschen jeden Tag!“
„Aber ich hab doch heute schon geduscht!“

Von der Wanderung zurück:
„Jetzt habt ihr Freizeit.“
„Ich mache keine Freizeit. Ich geh ins Haus.“

R. hat vorn auf dem Briefumschlag zur Adresse das Datum geschrieben.
Frau Lobedan: „Was soll denn das sein?“ „Na das Datum!“
„Da denkt doch die Post nachher noch, das ist die Postleitzahl!“

Am Lagerfeuer: „Ist der Knüppelkuchen schon reif?“

Ein Kind fragt während der Schiffstour: „Wann landen wir?“

Dienstag stand auf dem Tagesplan eine Schifffahrt nach Rheinsberg auf dem Programm.
Dafür bekamen alle Schüler ein Lunchpaket.
An der Anlegestelle fragte ein Kind: „Und was machen wir jetzt?“

„Frau Lobedan, gehen wir heute baden?“ „Sieh doch mal auf den Plan!“ „Das steht da aber nicht drauf!“ „Dann sieh dir die Bilder an!“ (Auf den Tagesplan ist ein Badebild eingezeichnet.)
„Wovon hängt das denn ab, ob wir baden gehen?“ „Von den Bildern!“

T. steht am Morgen auf der Wiese, lauscht dem Kuckuck und fragt: „Ist das eine Eule?“
Die hat die ganze Nacht durch gerufen!“

M. fragt vorsichtig nach:
„Müssen wir Stock am Brot machen?“

A. sieht eine Ziege und fragte:
„Ist das ein Känguruh?“



Bildquelle: de.clipartlogo.com

Ein Mädchen hielt einem Jungen die Tür auf.
Die Frau aus der Küche sagt darauf: „Das heißt Danke!“
Der Junge: „Ja, natürlich!“

